

Nur zwei Weihnachtsbäume werden leuchten

Wie kommt die Stadt Alsdorf mit der drohenden Energiemangellage im Nacken über den Winter? Das Konzept steht.

VON THOMAS VOGEL

ALSDORF Mit steigenden Energiepreisen wächst der Druck, den Energieverbrauch zu drosseln, alenthalben. Zudem sitzt eine drohende Energiemangellage im Nacken nicht nur von Privaten oder Unternehmen, sondern auch der öffentlichen Hand. Da ist die Frage durchaus berechtigt: Wie gedenkt meine Stadt eigentlich, über den Winter zu kommen? Genau das wollte die Alsdorfer Grünen-Fraktion von der Stadtverwaltung wissen und stellte eine entsprechende Anfrage. Die Antwort verweist auf ein Energieeinsparungskonzept, das im Grunde – stark verkürzt ausgedrückt – auf zwei Eckpfeilern ruht: Licht aus, Temperatur runter. Die vielfältigen Einzelmaßnahmen des Konzeptes wollte man bis zum 1. Oktober umgesetzt haben.

Auf welchen Maßnahmen beruht das Konzept?

Alsdorf hat nicht getrödelte. Man

habe bereits „mit Bekanntwerden des Gasnotfallplanes im Juli 2022 eine Bestandserhebung der Verbrauchsstellen im Stadtgebiet vorgenommen und anschließend Einsparpotenziale ermittelt“, heißt es in der Antwort auf die Grünen-Anfrage von Ende August. Es geht dabei um Energiesparmöglichkeiten in allen städtischen Objekten – Verwaltungsgebäude, Stadthalle, Schwimmbad, ETD-Betriebsgebäude –, aber auch bei der Straßen- und Außenbeleuchtung im öffentlichen Raum.

Ein wesentliches Rädchen, an dem nach Auskunft aus dem Rathaus gedreht wird, ist jenes an der Heizung: Raumtemperaturen möchte man – wo möglich – senken. Auch die Heizzeiten sollen reduziert, die Nachtabsenkung auf der anderen Seite ausgedehnt werden. Auch der „teilweise Verzicht auf Bereitstellung von Warmwasser“ gehört dazu. Die Außenbeleuchtung von Gebäuden wird „weitestgehend abgeschaltet, mindestens jedoch eine Stunde nach Betriebsende“. Das gilt



Auch bei der Weihnachtsbeleuchtung wird gespart: Mit einem Energieeinsparungskonzept möchte die Stadt Alsdorf hohen Energiepreisen und einer drohenden Energiemangellage begegnen.

FOTO: STEFAN SCHAUM

auch für die Beleuchtung des Weihnachtsmarkts. Die Beleuchtung von Denkmälern, Skulpturen etc. bleibt aus. Straßenbeleuchtung erfolge nur noch im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang.

Weihnachtsbeleuchtung über den Weihnachtsmarkt hinaus? Ja, allerdings beschränkt auf zwei Kreisver-

kehre und zwei Weihnachtsbäume. Die Stadthalle wird „veranstaltungsbezogen“ von außen beleuchtet. Die Verbrauchskosten in städtischen Sport- und Vereinsheimen tragen die Vereine, die sie nutzen. „Daher wird darauf vertraut, dass Energieeinsparmaßnahmen im Vereinsinteresse eigenständig umgesetzt werden.“

Wann sollen die Maßnahmen umgesetzt werden?

Maßnahmen, die kurzfristig realisierbar waren, wurden laut Ralf Kahlen, Erster Beigeordneter, direkt umgesetzt. Weitere im Gesamtkonzept ermittelte Stellschrauben sollten wie erwähnt spätestens bis zum 1. Oktober angepackt werden. Und das hat geklappt, alle Maßnahmen des Energiesparkonzeptes seien derzeit in Effekt, erklärt Kahlen. Für ein erstes Zwischenfazit sei es derweil noch zu früh. Man werde den Oktober nun zunächst abwarten, um den ersten Monat der Testphase im Vergleich zum Vorjahresmonat

auswerten zu können. Testphase bedeutet an dieser Stelle, dass „die bei Umsetzung der einzelnen Maßnahmen gewonnenen Erfahrungen zu flexiblen und kurzfristigen Anpassungen führen können“.

Wie kommen die Maßnahmen des Konzeptes an?

Die abgesenkte Temperatur merke man im Rathaus schon deutlich. Dort, wie auch an weiterführenden Schulen, ist die Temperatur auf 19 Grad abgesenkt worden. In Kitas, Grund- und Förderschulen wird hingegen auf 20 bis 21 Grad geheizt. Im Schwimmbad könne wegen der Biomasseheizung eine höhere Temperatur gewährleistet werden. Bislang sind laut Kahlen kaum Beschwerden auf die Maßnahmen hin gekommen. Dass Warmwasser zum Beispiel zum Duschen nicht mehr immer und überall verfügbar ist, sei von Nutzern etwa in städtischen Sporthallen zwar nicht jubelnd aufgenommen worden, werde im Großen und Ganzen aber gut akzeptiert.